

Unter dem Titel:

②

THE CATHOLIC ENCYCLOPEDIA

AN INTERNATIONAL WORK OF REFERENCE ON THE CONSTITUTION,
DOCTRINE, DISCIPLINE, AND HISTORY OF THE CATHOLIC CHURCH

beginnt in New-York ein Sammelwerk zu erscheinen, das von den gebildeten Katholiken englischer Zunge längst als ein Bedürfnis empfunden wurde. Die Begeisterung, welche sich allenthalben beim Bekanntwerden der Publikation äußerte, zeigt sich darin, daß in kurzer Zeit 6000 Abnehmer gewonnen waren. Inzwischen hat sich der Abonnentenstand bedeutend erweitert.

Die in St. Louis erscheinende Zeitung „Amerika“ bringt in Nr. 30 vom 28. Januar 1908 folgende Charakteristik des Werkes:

„Über den Plan des Werkes und die für die Auswahl der Mitarbeiter maßgebenden Gesichtspunkte hat sich die Redaktion in dem ersten, vor Jahresfrist erschienenen Bande ausgesprochen. Die gesamte Sphäre katholischer Interessen, so der Betätigung des Katholizismus wie der Lehre soll das Werk in seinen fünfzehn Bänden in den Bereich seiner Darlegung ziehen. „Was die Kirche lehrt, was sie lehrte; was sie geleistet hat und noch leistet für die Wohlfahrt der Menschheit; ihre Verfahrensweise, heute und ehemals, ihre Kämpfe, ihre Siege, die Errungenschaften ihrer Angehörigen, nicht nur insofern sie ihrem eigenen Besten dienen, sondern der Vermehrung und Vertiefung aller wahren Wissenschaft, Literatur und Kunst — das alles, versichert das Vorwort im ersten Band, sei in den Absichten der Catholic Encyclopedia mit inbegriffen.“ — Unberücksichtigt bleibe alles, was keine Beziehungen zur Kirche habe. Insofern unterscheidet sie sich von andern Encyklopädien, also dem, was wir im Deutschen Konversationslexikon nennen. Andererseits handle es sich nicht ausschließlich um ein Kirchenlexikon, das sich auf die Darstellung kirchlicher Wissenschaften und der Taten von der Kirche nächststehenden Männern beschränke. Diese katholische Enzyklopädie verzeichne alles, was von Katholiken vollbracht und ausgeführt worden sei, nicht nur auf dem Gebiete der Caritas und der Moral, sondern auch für die Förderung der geistigen und künstlerischen Entwicklung des Menschengeschlechtes. Das Werk verzeichne, was Katholiken als Künstler, Erzieher, Dichter, Gelehrte und Männer

der Tat auf den verschiedenen Gebieten ihrer Tätigkeit vollbracht haben. Die Redaktion der Cath. Encyclopedia verwahrt sich ausdrücklich gegen den Vorwurf, sie wisse am Ende nicht, daß es keine besondere katholische Wissenschaft gebe; daß die Mathematik, Chemie, Physiologie und andere Zweige des menschlichen Wissens weder katholisch, noch jüdisch, noch protestantisch seien. Doch wo so allgemein behauptet werde, die katholischen Grundsätze seien Hindernisse der wissenschaftlichen Forschung, da erscheine es nicht nur angebracht sondern auch notwendig, mitzuteilen, was und wie viel Katholiken zu jedem einzelnen Wissensfach beigetragen haben. Damit gewinnt das Werk eine gewisse apologetische Richtung, die wir für durchaus angebracht halten, und darin liegt zu nicht geringem Teil der praktische Nutzen, den das Werk besitzt, das nach der Absicht seiner Herausgeber über jene großartige Erscheinung der Geschichte, die katholische Kirche, unterrichten soll, an der, wie sie hervorheben, kein denkender Mensch gleichgültig vorübergehen kann. Katholiken und Protestanten, beiden soll es eine Quelle besserer Kenntnis und Verständnisses der Kirche sein. Die Catholic Encyclopedia will behilflich sein, landläufige Irrtümer aufzuklären, bei dem Mangel einer für alle Fälle ausreichenden katholischen Literatur in englischer Sprache über alle Wissensgebiete dem Suchenden Antwort erteilen auf so manche unstrittene Frage; eine größere Anzahl von Gelehrten aus aller Herren Ländern soll darin zusammentragen, was diesen Absichten dienen soll.“

Ferner schreibt der „Literar. Handweiser“ am Schluß eines längeren Referats (1907, Nr. 14):

„Die Kathol. Enzyklopädie führt uns daneben auch die reiche spanische und portugiesische Literatur in ihren Amerika betreffenden Artikeln an. Diese koloniale Literaturgattung wird hier zum erstenmal einem weiteren Kreise bekannt gemacht. Ein flüchtiger Blick belehrt schon den Leser, daß ihm eine kaum geahnte Fülle von Literaturerzeugnissen aller Art erschlossen wird.“

Das lateinische Amerika wird sicherlich durch dieses Werk eine gerechtere Würdigung erfahren bei allen aufrichtig Denkenden. Die Verdienste der kathol. Kirche werden uns auf einem Gebiet näher gebracht, das sich allzu lange dem europäischen Gesichtskreise entzogen hatte.“

Das ganze Werk ist auf 15 Gr.-Oktav-Bände berechnet und wird ca. 30000 Artikel umfassen mit 15000000 Wörtern und 2000 Bildern und Karten.

Käufer sind alle größeren Bibliotheken.

Subskriptionspreise: Gebunden in Leinwand M. 405.—/303.75
" " Halbfranz " 525.—/393.75
" " Leder " 975.—/731.25

Bis jetzt liegen 2 Bände vor: A—Brownrigg.

Wir empfehlen dieses hochbedeutende Unternehmen, dessen Alleinvertrieb für Deutschland und die österreichischen Kronländer uns übertragen wurde, der tätigen Verwendung des verehrl. Sortimentbuchhandels und stellen auf Wunsch gern eine Anzahl Prospekte event. auch ein Probeheft, gratis zur Verfügung.

Freiburg i. Breisgau, 13. Febr. 1908

Herder'sche Verlagsbuchhandlung.